



John und Mutter Annett unterstützen die Arbeit der José Carreras Leukämie-Stiftung

## Von der Kraft, die in uns steckt

Einige Male war John, dessen Geschichte wir Ihnen in diesem Flyer vorstellen, während seiner Therapie dem Tode nahe. Er hatte Leukämie und hat drei Mal den Kampf gewonnen. Die ganze Familie hat die schwere Zeit geprägt. „Wir könnten uns etwas entspannen nach dieser harten Tour, aber mit dem Wissen um das Elend und den Schmerz, der anderen Patienten, die diesen Weg weiter gehen müssen oder gar verloren haben, werden wir nicht untätig bleiben“, so Johns Mutter.

Bitte unterstützen auch Sie die Arbeit der José Carreras Leukämie-Stiftung weiterhin mit Ihrer Spende und schenken Sie den betroffenen Familien Hoffnung auf ein gemeinsames glückliches Leben.

**Bitte vormerken!**

27. José Carreras Gala am 16. Dezember 2021  
in Leipzig, live ab 20.15 Uhr beim MDR

„Leukämie muss  
heilbar werden.  
Immer und bei jedem.“

José Carreras



Wenn auch Sie die José Carreras Leukämie-Stiftung unterstützen möchten, treten Sie mit uns in Kontakt. Gerne schicken wir Ihnen unsere Publikationen, wie die Zeitschrift „UNSER ZIEL“ oder unsere Nachlassbroschüre „WILLEN SICHERN – HOFFNUNG SCHENKEN“, sowie weiteres Informationsmaterial zu unseren Stiftungsprojekten und Spendeninitiativen zu. Wir beraten Sie auch gerne, wenn Sie sich mit einer Aktion oder einem Engagement zugunsten der José Carreras Leukämie-Stiftung einbringen möchten.



### Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e. V.

Elisabethstraße 23, 80796 München  
Telefon: +49 (0) 89 / 27 29 04-0, Fax: +49 (0) 89 / 27 29 04-44  
Mail: [info@carreras-stiftung.de](mailto:info@carreras-stiftung.de)  
[www.carreras-stiftung.de](http://www.carreras-stiftung.de)

#### Online-Spenden:

<https://spenden.carreras-stiftung.de>

#### Spendenkonto:

Commerzbank AG München  
Konto-Nr. 319 966 601, BLZ 700 800 00  
IBAN: DE96 7008 0000 0319 9666 01  
SWIFT-BIC: DRESDEFF700

Spendenhotline: **Spenden SMS: Kennwort „Blutkrebs“**  
01802 400 100\* an die 81190 und damit 5 Euro spenden.

\*Kosten aus dem deutschen Festnetz: 0,06 Euro  
Kosten aus dem deutschen Mobilfunknetz: max. 0,42 Euro



#### Folgen sie uns auch auf:

[facebook.com/josecarrerasleukaemiestiftung](https://facebook.com/josecarrerasleukaemiestiftung)  
 [www.instagram.com/josecarrerasleukaemiestiftung](https://www.instagram.com/josecarrerasleukaemiestiftung)



**Leukämie fragt  
nicht, wer du bist**

## DREI MAL „SPITZ AUF KNOPF“



John hat Leukämie

Drei Mal rang John (31) aus Dommitzsch im Kampf gegen seine Leukämie mit dem Tod und er gewann! Rückblick: An einem ganz normalen Freitag bekam der damals 27-Jährige Schmerzen in seinem Bein, sodass er plötzlich nicht mehr laufen konnte. Der Hausarzt vermutete eine Thrombose und nahm ihm Blut ab. Eine pensionierte Hausärztin, die auch zugegen war, sah Johns

Blutergebnisse im Faxgerät. Sie war sofort alarmiert und ließ John ausrichten, er müsse sofort ins Krankenhaus. Es war keine Zeit zu verlieren.

## „ZWEI TAGE SPÄTER WÄRE WOHL ZU SPÄT GEWESEN“

Die Diagnose lautete Akute Lymphatische Leukämie (ALL). Sofort wurde John in das Uniklinikum Leipzig überwiesen und noch am selben Tag bekam er eine Chemotherapie – „zwei Tage später wäre wohl zu spät gewesen“, erzählt John, der diesen Schock erst einmal verarbeiten musste. Fast täglich fährt Mutter Annett von Dommitzsch nach Leipzig in die Klinik, um ihrem Sohn in diesen schweren Stunden beizustehen. Eine intensive Therapie mit lebensbedrohlichen Auswirkungen begann. Doch zu dem Zeitpunkt ahnt John noch nicht, was auf ihn zukommt.



Rückhalt: John mit Caro

## WENN MINUTEN ZU STUNDEN WERDEN

Nach nur drei Wochen bekam John in der Nacht plötzlich Schüttelfrost, hohes Fieber und Durchfall – eine Sepsis. Sofort wurde er auf die Intensivstation verlegt. Sein Leben hing am sei-

denen Faden. Johns Mutter wurde gerufen, sie solle sofort kommen, sein Zustand habe sich sehr verschlechtert. Mutter Annett durchlebte eine furchtbare Zeit des Bangen und Wartens. Es war für sie kaum auszuhalten. Zwei Tage und Nächte kämpften die Ärzte um sein Leben genauso wie John selbst. Dann ging es ihm langsam wieder besser und es stand fest, er ist über den



Glücklicher John mit Patentochter

Berg. Trotz dieses dramatischen Starts schlug die Chemotherapie gut an. Im März 2018 konnte John nach über einem Jahr aus der Uniklinik Leipzig entlassen werden. „Jetzt wird endlich alles gut“, dachte er.

## RÜCKFALL – NUR EINE KNOCHENMARKSTRANSPLANTATION KANN IHN RETTEN

Im Sommer 2018 ergab eine Knochenmarkskontrolle: Die Leukämie war zurück! Johns Gefühle fuhren Achterbahn, und er fragt sich „warum passiert mir das“? Zunächst erhielt er eine ambulante Chemotherapie in Tablettenform. Doch im Februar 2019 vermehrten sich die Krebszellen derart rasant, dass nur noch eine Knochenmarkstransplantation Johns Leben retten konnte. Zunächst hatte er diese schwierige Behandlung abgelehnt. Die Familie von John will jede Entscheidung akzeptieren, auch wenn es noch so schwer fällt. Nach reiflichen Überlegungen jedoch und innerem Ringen um Für und Wider beschließt er, zu kämpfen.



Mutter Annett und John halten zusammen

## KEIN WEG ZURÜCK

Ein Knochenmarkspender wurde gesucht und gefunden – ein Glücksfall. Nach sechs Ganzkörperbestrahlungen und einer Hochdosistherapie war es dann soweit, es gab keinen Weg zurück: Die Transplantation wurde durchgeführt. Ein Abschied ins Ungewisse, ob John überlebt. Sie gelang, was nicht selbstverständlich ist.

## DEM KREBS SCHÖPFERISCH ENTGEGENTRETEN

Drei Jahre sind zwischenzeitlich vergangen. Heute geht es dem 31-Jährigen gut. Der schwere Weg der Therapie hat Johns Kreativität frei werden lassen. Bereits im Krankenhaus fing er an zu malen.



Dankbarkeit und Freude

Er hat zum Stift gegriffen, um mit dem Schöpferischen dem Krebs als Sinnbild des Todes entgegenzutreten. Das Malen wird zur Leidenschaft, ist ein Bedürfnis und wird zum Beruf. John mietet in Dommitzsch am Elberadweg in Sachsen ein Atelier und arbeitet als Künstler. Seine Werke verkauft er in ganz Deutschland. Zudem unterstützt er die José Carreras Leukämie-Stiftung mit einem Teil aus den Verkaufserlösen seiner Werke.



John im Atelier: Der Umgang mit seiner Erkrankung zeigte ihm Zugang zu seiner Kreativität